Beromünster

Das KKLB macht geplante Pause nun zum Programm

Anfang Jahr sprach der Künstler Wetz davon, das KKLB im 2017 für ein Jahr zu schliessen. Man brauche eine Pause. Das KKLB schliesst nun doch nicht, aber eine Pause gibts trotzdem.

Sandro Portmann

Machen Pause: Künstler Wetz und KKLB-Direktor Silas Kreienbühl. ***(Bild: Sandro Portmann)***

Es sei zu bequem geworden, als Künstler einen gut funktionierenden Betrieb zu führen. Es brauche Veränderung, es brauche eine Pause. Dies sagten Künstler Wetz und KKLB-Direktor Silas Kreienbühl noch Anfang Jahr im Gespräch mit dem «Anzeiger Michelsamt». Es kommt nun anders. Wie in den Medien zu lesen war, wird auf eine Pause verzichtet und das KKLB bleibt auch 2017 für Besucher offen. Wieso dieser Wandel? «Ich hatte das Gefühl, es braucht eine Pause und das Haus wäre auch so aufgestellt, dass eine Pause möglich wäre. Das Thema hat beim KKLB-Team aber eine riesige Kreativität ausgelöst und sukzessiv kamen neue Ideen für ein Programm zusammen», erklärt Künstler Wetz und der KKLB-Direktor Silas Kreienbühl ergänzt: «Ein gut funktionierender Betrieb ist für uns Künstler gefährlich. Es hat etwas Neues gebraucht, eine neue Innovation.» Die Pause wird also zum Programm. Aber wie sieht das konkret aus? Jeden Sonntag gibt es im KKLB eine öffentliche Pause. Auch Firmen können eine solche buchen. Die Pause dauert 90 Minuten und als erstes werden die Teilnehmer ins Bett geschickt, wo sie einen Kopfhörer mit leichter Musik aufgesetzt bekommen. Von einem Kommandopult aus kann Wetz mit ihnen kommunizieren. Für die Teilnehmer beginnt eine Reise ans Meer. Mit 54 Haarföhnen sorgt das KKLB-Team für einen warmen Sommerwind, während die Besucher das Rauschen des Meeres durch die Kopfhörer hören, «vielleicht auch ein Ostsee-Frachter oder ein Helikopter», freut sich Wetz bereits jetzt. Es soll eine Reise für alle Sinne werden. Verdampfte Algen sorgen zudem für Meerduft. «Ich freue mich auf die Pause, wie ein kleines Kind», sagt Wetz. Und das sei nur eine der vielen Ideen. «Wenn wir alle Ideen umsetzen würden, brauchten wir drei Häuser.»

Kommt «Müslüm» ins KKLB?

Was umgesetzt wird, ist vielfältig und bringt neue Künstler ins Programm. Unter anderem werden die renommierten Künstler Mauricio Dias und Walter Riedweg mit einer Installation zum Thema Pause präsent sein. Auch Rochus Lussi oder Heinrich Gartentor beteiligen sich an der Pause. Geplant sei auch etwas mit «Müslüm». Die Idee, den Wohnwagen von «Müslüm» auf dem KKLB-Areal aufzustellen, musste allerdings wieder verworfen werden. «Wir kamen drei Tage zu spät. Der Wohnwagen war schon auf dem Schrottplatz», sagt Künstler Wetz. In welcher Form «Müslüm» ins KKLB kommt, ist derzeit noch offen.

Kommt der Direktor wieder?

Unklar ist auch, wie es mit der KKLB-Führung weitergeht. Denn der Direktor Silas Kreienbühl verlässt das KKLB, um sich während eines Jahres in Deutschland seinem Projekt «KKLB Berlin» zu widmen. Wie es danach weitergeht, lässt er bewusst offen. «Das hängt fest davon ab, was passiert», sagt er. Es sei Zeit, herauszugehen und sich mehr den Grundlagen der Kunst zu widmen. Wetz ist noch skeptisch, ob sein Direktor überhaupt wieder retour kommen wird: «Ich selber glaube, dass das KKLB Berlin ein Hit wird und Silas Kreienbühl dort gar nicht aufhören kann, jedenfalls nicht ohne einen Nachfolger zu finden.» Und schliesslich gebe es noch andere Kunstprojekte. «Jemand mit seiner Erfahrung könnte auch ein Mega-Angebot bekommen.» Die Tür beim KKLB bleibe für ihn offen.

Dass es keine Pause gibt, dürfte viele kunstaffine Personen aus der Region freuen. Und doch: Fehlt nun den Künstlern ihre wohlverdiente Pause? «Nein», ist Wetz überzeugt. «In dem Moment, als die Pause geistig durchgemacht wurde, braucht es sie nicht mehr. Die Absicht einer Pause ist fast wichtiger. Man muss wissen, dass es möglich wäre.»

Weitere Infos unter www.kklb.ch